

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 28

Rubrik: Glosse der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FAVRE

(Zum Gotthard-Jubiläum)

Bekriegt vom Kleinmut, der die Kraftgebärde
Des Geist's verkennt, der seine Flügel schwingt;
Bekämpft vom Knecht, der seiner harten Erde
Mit Müh und Not den grünen Kohl entringt;
Gehasst vom Geize, der die Vorspannpferde
Nur widerwillig in Bewegung bringt,
Vom Heer der Zwerge, die mit List erraffen —
Ein Schöpfer warst du, also hiess es: schaffen!

Stolziertest nie auf Krücken oder Stelzen.
Granit stützt Berge, wenn die Erde wankt!
Ein Riese nur kann solche Quader wälzen,
Derweil die Menge um ihn zetert, zankt.
Du warst ein Mann, warst eine Burg auf Felsen,
Dem heut das Volk den Blick ins Weite dankt;
Du bautest Brücken, kühne Zukunftsstrassen —
Messt einen Geist nach seinen eignen Massen!

Du bohrtest, nicht als feindlicher Minierer,
Durch tiefe Nacht, rangst bis zuletzt.
O arme Feinde! Denkt man heute ihrer,
Die ihn in Not, bis in den Tod gehetzt?
Neigt euch, ihr Besten, diesem starken Führer,
Der Schweiss und Blut kühn an sein Werk gesetzt:
Heut reicht ein Volk ihm stolz die Ehrenkrone,
Das aufgeschlossene Land dem toten Sohne!

Carl Friedrich Wiegand

Glosse der Wodie

Fritz und Franz verlieren einen
Schieberjass um den andern. Sagt
Fritz zu Franz: «Mir bringet eifach
nüt fertig; meinscht nôt au, mir zwe
wär it rüf för of Losann?» X. Y. Z.

Unterschied

«Heiri, häsch au scho ghört, de
Unterschied zwische dene zwei Kon-
ferenze vo Genf und Lausanne?»

«??»

«D'Abrüstigs-Konferenz vo Genf
hört nie uff und d'Reparationskonfe-
renz z'Lausanne fangt nie a.» Maka

Gasschutz

Lehrer: «Warum kauft die Schweiz
nun für 1,35 Millionen Franken Gas-
masken?»

Fritzli: «Damit die andern Länder
wissen, dass sie beim Gaskrieg auf
die Schweiz keine Rücksicht zu neh-
men brauchen!» Febo

Elsa schreibt ihrem Geliebten

Mon cœur aimé!

Je suis déjà deux semaines chemin
de vous, il pleut toujours et aujourd'-
hui soir est un tonner-temps au ciel.
Je suis surtémoigné que je viens bien
en avant avec le français. L'avant-
marchante lettre j'ai écrit dans alle-
mand, mais celle-ici doit montrer mes
loin-pas. Encore souvent je dois
après-battre dans le mots-livre, je ne
blanc pas encore tous les mots.

Sois si bien et dis à ma mère, elle
doit m'envoyer le paille-chapeau avec
les fleurs dessus, ici vent-il toujours
et le vent fait mes cheveux parun-
autre.

J'ai une lettre reçu de ma sœur
Maria, tu viendrais souvent fermé
nous. Mais, viens-tu pour cheroculer
avec Maria?

Elle est fausse, elle te tire au nez
autour, elle est une spectacle-joueuse
et est sifermé-à dire fiancée avec
Henry. Si tous penses, tu peux faire
pendant mon ici-être la ferme à ma
sœur, alors tu es faussement enve-
loppé. Je t'aime comme fermé-devant
et je reste fidèle à toi.

Nous avons ici un jardinier-apprenti,
il est libre et il monte moi après. Si
tu m'as écrit que tu m'aimes encore,

je le laisse loins-eclairer. J'ai grande
dehors-durée pour apprendre le fran-
çais, je suis toujours fidèle, je chante
et je siffle comme un rues-garçon.

Ecris bientôt à ta t'aimante Elsa.

Leider wahr

In einem ländlichen Hotel am Zu-
gersee hatte der Wirt die üble Ge-
wohnheit, unbewusst hin und wieder
dort zu kratzen, wo der Mensch am
höchsten ist, wenn er Späne vom Bo-
den aufhebt.

Als er wieder einmal mit der-
selben Prozedur beschäftigt war,
fragte ihn ein Gast ganz harmlos:

«Händ Sie Hämmorrhoiden?»

«Will grad fragä», war die höfliche
Antwort des dienstbeflissenen Wirts.
Er ging an den Officepass und fragte
die Köchin: «Heds nu ä Portion Hä-
morydä, Chöchi?» Z.

Unvorhergesehenes

«Mir scheint, dies Jahr kommen
viel weniger Zugvögel.»

«Da sind sicher die hohen Zoll-
mauern daran schuld.»

Willst Du der Kinder Zähne schützen,
Dann lehre sie Trybol[®] benützen!



PFAUEN ZÜRICH
Hotel und Restaurant
IN NEUEN HÄNDEN
E. Bieder-Jaeger